

I Jesus wird zum Tod verurteilt

Pilatus, der Vertreter des römischen Kaisers in Jerusalem, fürchtet sich vor dem Zorn der vielen Menschen. Darum fällt er den Entscheid, dass Jesus sterben muss. Pilatus weiss, dass Jesus nicht schuldig ist. Aber Pilatus ist schwach und feige. Jesus steht gefesselt daneben und schweigt. Sie haben ihm eine Dornenkrone auf den Kopf gelegt. Sein Kreuzweg beginnt.



Manchmal bin auch ich schwach und feige wie Pilatus und bilde mir ein falsches Urteil über jemanden.

Überlege: Wann habe ich das letzte Mal ein ungerechtes Urteil über jemanden gefällt oder jemanden vorschnell verurteilt?

II Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Die Soldaten schleppen ein schweres Kreuz an. Es wird Jesus auf die Schultern gehoben. Er fällt fast zusammen unter der schweren Last. Langsam geht er seinen Weg.



Es gibt viele Menschen auf der Welt, die ein schweres Kreuz, ein schweres Schicksal, tragen müssen: Menschen, die im Krieg leben, Menschen, die Hunger haben, Menschen, die auf der Flucht sind, Menschen, die krank sind.

Nimm deinen Stein in die Hand und überlege: Weiss ich von Menschen, die ein schweres Kreuz, ein schweres Schicksal tragen müssen?

(Es können auch Menschen sein, die ich nicht persönlich kenne.)

III Jesus fällt das erste Mal mit dem Kreuz

Der Weg ist steinig, die Last ist schwer. Jesus schwankt und fällt zu Boden. Die Soldaten stellen ihn auf und zwingen ihn, weiterzugehen.



Menschen, die hungern, im Krieg leben oder auf der Flucht sind, können sich oft nicht erholen. Sie tragen eine schwere Last. Oft hilft ihnen gar niemand. Kannst du dir das vorstellen?

Nimm einen der grossen Steine und versuche, ihn eine ganze Minute allein zu tragen.

IV Jesus begegnet seiner Mutter Maria

Am Wegrand steht seine Mutter Maria. Sie schauen einander traurig an. Sie verstehen einander ohne Worte. Maria weiss, dass Jesus bald sterben wird.



Gibt es in deinem Leben auch Menschen, mit denen du dich – ohne Worte – verstehst? Egal, ob du traurig oder froh bist?

Schreibt oder malt euch gegenseitig etwas auf den Rücken und ratet, was es sein könnte.

V Simon hilft Jesus das Kreuz tragen

Simon, ein Bauer, der auf dem Feld gearbeitet hat, will nach Hause zu seiner Familie. Die Soldaten zwingen ihn, Jesus beim Kreuz-Tragen zu helfen. Ein kleines Wegstück trägt Simon das Kreuz.

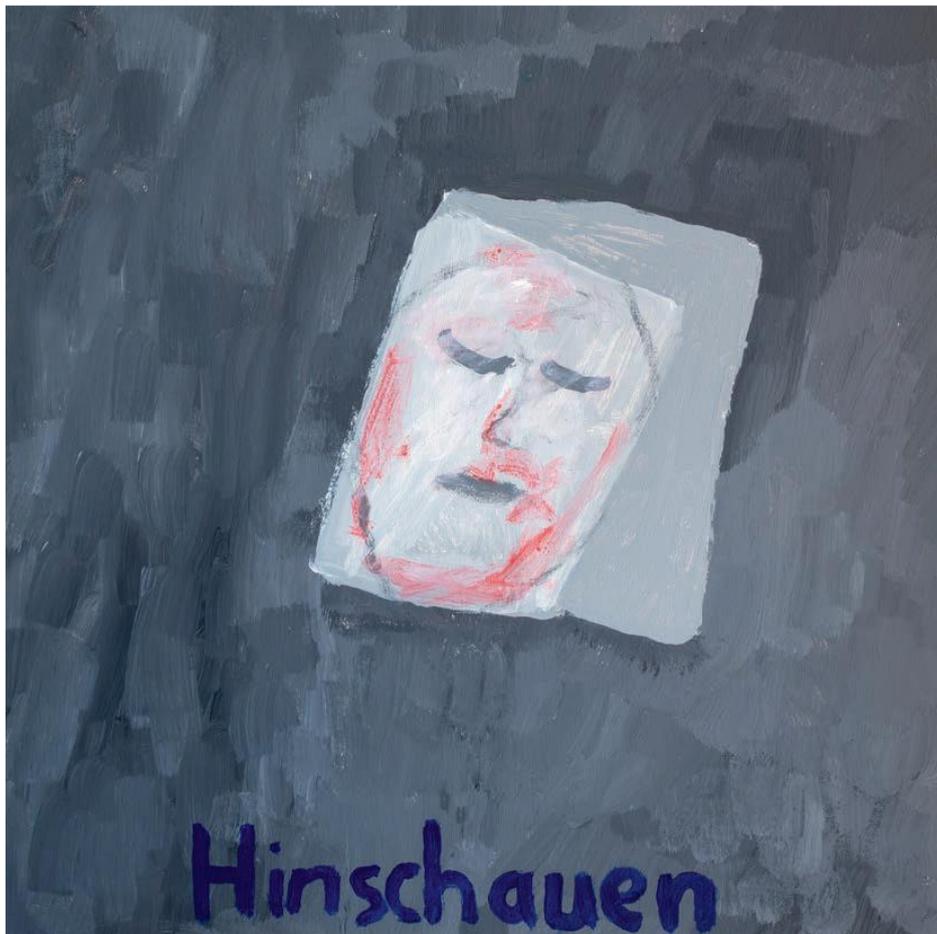


Oft sind wir mit uns selbst beschäftigt. Wir haben keine Zeit oder keine Lust, etwas zu tun und zu helfen.

Überlege: Wann musste ich jemandem etwas helfen, obwohl ich lieber etwas anderes gemacht hätte? War ich schlussendlich froh, dass ich geholfen habe?

VI Veronika gibt Jesus ein Tuch

Mitten in der Menschenmenge steht eine Frau, die Mitleid mit Jesus hat. Sie sieht sein verwundetes und blutverschmiertes Gesicht. Sie kennt das wahre Gesicht von Jesus und seine leuchtenden Augen. Sie kann den traurigen Anblick nicht ertragen und gibt ihm ein Tuch, damit er Schweiß und Blut wegwischen kann und sein Gesicht wieder zum Vorschein kommt.



Wenn andere Menschen traurig sind und leiden, hilft es, wenn wir nicht wegschauen und bei ihnen sind, ihnen zuhören, etwas Gutes zu ihnen sagen oder für sie tun.

Schaut einander genau an und überlegt euch, was euch am Gesicht des anderen besonders gut gefällt. Sagt das einander.

VII Jesus fällt zum zweiten Mal mit dem Kreuz

Die Anstrengung wird immer grösser. Die Schmerzen werden stärker, Jesus fällt wieder um. Doch seine Hände stemmen sich auf die Erde und er steht langsam mit dem Kreuz auf.



Unsere Hände brauchen wir jeden Tag. Vom Anfang des Lebens bis zum Ende. Mit ihnen können wir Gutes tun. Gegen Schmerz und Sorgen hilft es, mit den Händen etwas zu tun.

Überlege: Was habe ich heute oder gestern mit meinen Händen Gutes getan?
Gebt euch zum Schluss einen festen Händedruck.

VIII Jesus begegnet den weinenden Frauen

Am Wegrand steht eine Gruppe Frauen mit Kindern. Die Frauen weinen und klagen. Jesus und die Frauen trösten sich gegenseitig.



Für Jesus waren Frauen und Kinder ganz wichtig. Er freute sich immer, wenn sie zu ihm kamen und ihm vertrauten.

Überlege: Zu wem habe ich besonders Vertrauen?
Sprich mit dieser Person, jetzt, oder wenn du sie das nächste Mal siehst, und danke ihr dafür.

IX Jesus fällt zum dritten Mal mit dem Kreuz

Jesus ist erschöpft und fällt unter dem Kreuz zu Boden. Sein Weg ist noch nicht zu Ende. Mit letzter Kraft steht er auf und schleppt sein Kreuz weiter. Sein Vertrauen zu Gott ist sehr gross, auch in dieser schweren Situation.



Wie sieht es aus mit deinem Vertrauen? Hast du Vertrauen zu Gott, auch in schwierigen Situationen?

Mach ein Experiment: Stell dich mit etwa 70 cm Abstand vor deine erwachsene Begleitperson. Drehe ihr den Rücken zu. Lasse dich fallen und vertrau darauf, dass die Begleitperson dich auffängt.

X Jesus werden die Kleider geraubt

Die Soldaten reißen Jesus die Kleider vom Leib. Sie würfeln darum, wer seine Kleider bekommt. Jesus trägt nur noch ein Tuch um seine Hüften.



Es ist für uns unvorstellbar, dass die Soldaten um die Kleider von Jesus würfeln. Sie haben ihm die Kleider gestohlen. Sie halten sich nicht an die Gebote. Dort heisst es nämlich: Du sollst nicht stehlen. Die Zahlen auf dem Bild ergeben zusammengezählt 10. Die Zahl 10 weist auf die 10 Gebote hin.

Überlegt gemeinsam: Wie viele Gebote (Lebensregeln) kennen wir?

XI Jesus wird ans Kreuz genagelt

Die Soldaten werfen Jesus zu Boden. Sie bohren ein Loch in seine Hände und Füße und nageln ihn ans Kreuz. Das Kreuz stellen sie auf den Hügel. Jesus ist am ganzen Körper verwundet.



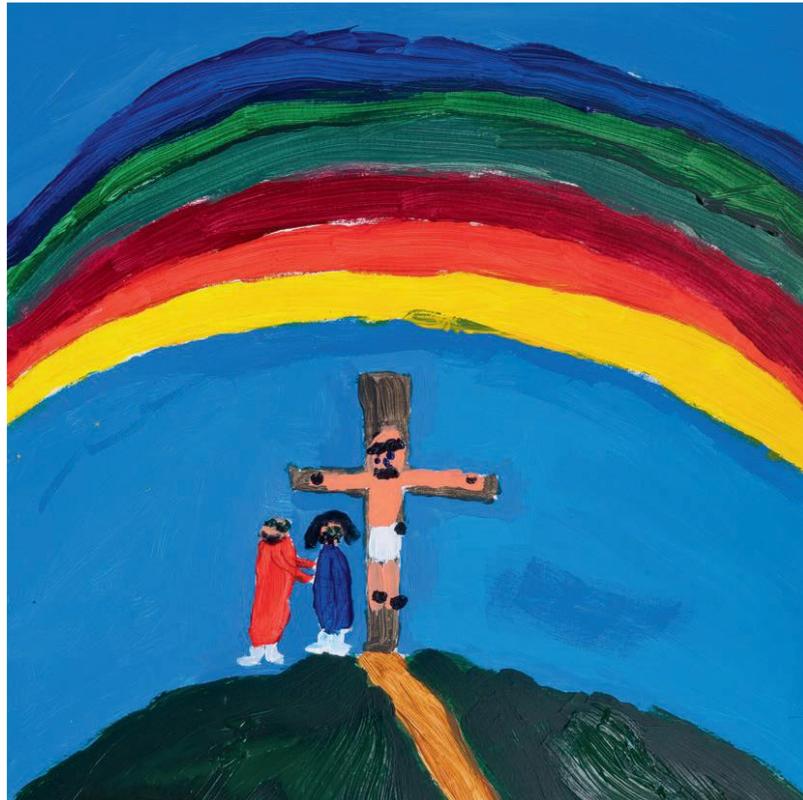
Auch heute gibt es viele Menschen, die Leid aushalten müssen so wie Jesus. Auch heute gibt es viele Menschen, die anderen Leid zufügen, so wie die Soldaten Jesus Leid zugefügt haben.

Nehmt euren Stein in die Hand. Betet einen Moment still, dass Gott uns hilft, einander weniger zu Leid zu tun und das Leid auf der Welt gemeinsam kleiner zu machen.

Die nächste Station ist das grosse Kreuz in der Kreuzbergkapelle.

XII Jesus stirbt am Kreuz

Trotz grosser Schmerzen betet Jesus für seine Freundinnen und Freunde. Er bittet Gott um Kraft und Frieden für sich und alle Menschen. Danach atmet er ein letztes Mal aus und stirbt.



Wenn Menschen sterben, haben wir oft viele Fragen und bekommen keine Antwort. Wenn wir sehr traurig sind, weil jemand gestorben ist, hilft es, etwas für diesen Menschen zu tun. Mit den Händen etwas zu machen.

Gestaltet draussen neben der Kapelle ein Kreuz aus Naturmaterialien. Ein Kreuz als Zeichen des Verbundenseins mit Jesus und mit allen Verstorbenen. Vielleicht gestaltet ihr das Kreuz speziell für einen verstorbenen Menschen, den ihr kennt.

Die nächste Station ist das Bild XIII an der rechten Wand der Kapelle.

XIII Jesus wird in die Arme seiner Mutter Maria gelegt

Josef, ein Mann aus der Gegend um Jerusalem, nimmt den toten Körper vom Kreuz und legt ihn Maria in die Arme. Traurig nimmt Maria Abschied von ihrem Sohn. Anschliessend wird Jesus eingesalbt und in Tücher gelegt.



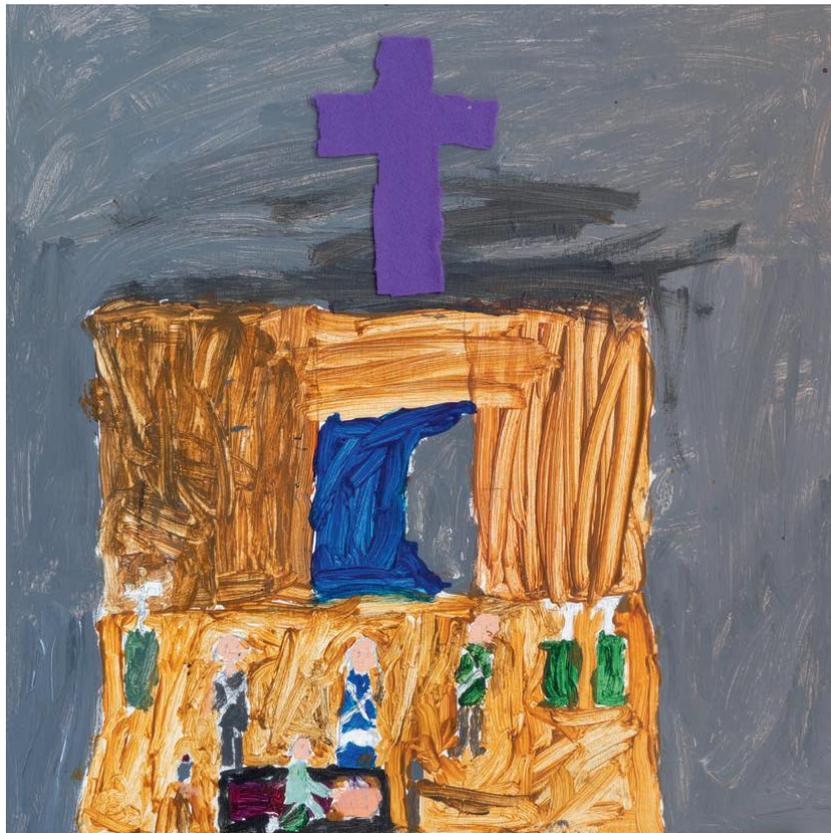
Maria umarmt ihren toten Sohn. Sie weiss, dass sie Jesus immer noch nahe sein kann und sie glaubt, dass Jesus diese Umarmung immer noch spürt. Gerade wenn wir Schweres und Trauriges erleben, brauchen wir Umarmungen.

Umarmt euch und sagt einander etwas Bestärkendes.

Die nächste Station ist das Bild XIV an der linken Wand der Kapelle.

XIV Jesus wird ins Grab gelegt

Jesus wird ins Grab gelegt. Vor die Grabhöhle wird ein grosser Stein gerollt. Maria und die anderen Frauen sind dabei. Maria denkt an die Worte von Jesus: «Am dritten Tag werde ich auferstehen.»



Jesus ist von seinem Leiden erlöst. Maria ist traurig. Doch die Hoffnung, dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist, tröstet sie.

Legt den Stein, den ihr mitgenommen habt, vor das grosse Kreuz (Station XII). Legt mit dem Stein die Sorgen ab, die ihr mit hier hinaufgetragen habt. So wie Maria hofft, dass der Tod nicht das Ende ist, dürfen wir hoffen, dass die Sorgen und alles Schwere nicht ewig bleibt.

Die nächste Station ist der Tisch in der Kapelle (ohne Bild).

XV Auferstehung

Am dritten Tag nachdem Jesus gestorben ist, kommen drei Frauen bei Sonnenaufgang zum Grab. Sie wollen den Stein wegwälzen und suchen jemanden, der ihnen dabei hilft. Aber als sie zum Grab kommen, ist der Stein schon weggerollt und die Sonne geht gerade auf. Ein junger Mann erzählt ihnen, Jesus sei vom Tod aufgestanden. Sie sollen die gute Nachricht zu seinen Freundinnen und Freunden bringen.



Das ist die frohe Botschaft von Ostern:
Das Leid, der Krieg dauert nicht ewig.
Der Tod ist nicht das Ende.
Es gibt einen neuen Anfang, neues
Leben blüht.

Du darfst ein Textröllchen (für Kinder) mitnehmen und es zu Hause lesen.

Das Seelsorgeteam des Pastoralraums Hürntal wünscht euch von Herzen hoffnungsvolle, bestärkende Oster-Erfahrungen und dass ihr den Glauben an das Leben und den Frieden nicht verliert.

Quelle:

Bilder Station I - XIV: aus Misereor-Kinderkreuzweg 2020